

Nordrhein-Westfalen 2025 – Politik im Demografischen Wandel (Plenarsitzung vom 17.12.2008)

Vizepräsidentin Angela Freimuth: Vielen Dank, Herr Kollege Witzel. – Zur allgemeinen Kenntnisnahme: Nach meiner Information hat die Landesregierung die Redezeit um acht Minuten überschritten. Das ist gerade von der FDP entsprechend in Anspruch genommen worden.

Als Nächstes hat der fraktionslose Abgeordnete Sagel das Wort. Bitte schön, Herr Kollege Sagel.

Rüdiger Sagel* (fraktionslos): Sehr geehrte Damen und Herren! Sehr geehrte Frau Präsidentin! Es ist schon immer wieder erstaunlich, wenn die größten Ideologen hier im Landtag – und das sind Sie von der FDP, die Heuschreckenpartei –

(Lachen von Ralf Witzel [FDP])

den anderen Ideologie vorwerfen, Sie, die hier im Landtag ständig Kapitalismus pur dozieren, Herr Witzel; das ist schon wirklich abenteuerlich.

(Ralf Witzel [FDP]: Da müssen Sie doch selber lachen!)

Die größten Schreihälse für Kapitalismus pur werfen anderen Ideologie vor.

Vor lauter Pakten und Masterplänen ist weder erkennbar, wohin die Landesregierung will, noch was das für die Menschen in Nordrhein-Westfalen bringen soll. Niemand versteht hier in Nordrhein-Westfalen, was Sie eigentlich mit Ihrer Politik erreichen wollen.

Herr Laschet, während James, nachdem er über den Tiger gestolpert ist, sich immerhin noch auf den Beinen halten kann, liegen Sie nach jedem Maßnahmenpaket voll auf dem Bauch. Der, der über den Tiger stolpert, das sind Sie, Herr Laschet. Das ist das, was Sie in Nordrhein-Westfalen anrichten.

Was bringen denn Ihre Maßnahmen konkret für die Menschen im Land? Wir müssen feststellen, dass wir mittlerweile über 1 Million Hartz-IV-Empfängerinnen und -Empfänger im Land haben.

Ihre Zahl wächst weiter.

Es gibt immer mehr Menschen, die ergänzende Sozialhilfe bekommen. Dafür ist der Sozialabbauminister Laumann ganz wesentlich verantwortlich. Sie sind der größte Sozialabbauminister, den Nordrhein-Westfalen jemals erlebt hat. Das ist Ihre Politik, die Sie in Nordrhein-Westfalen machen.

(Marc Ratajczak [CDU]: Unverschämtheit! – Ralf Witzel [FDP]: Sie haben das als Grüner doch beschlossen! Davon wollen Sie heute nichts mehr wissen!)

– Hören Sie doch endlich auf, Sie Schreihälse von der FDP.

Was Herr Laschet hier macht, ist doch keine Integrations- und Migrationspolitik. Sie schieben die Leute doch weiterhin ab. Ich habe sie gesehen, wie sie auf den Müllhalden in Serbien dahinvegetieren. Trotzdem werden nach wie vor Kinder aus Nordrhein-Westfalen abgeschoben. Sieht man sich vor allem die Situation im nördlichen Ruhrgebiet an, stellt man fest: Über 50 % der Kinder, die aus Migrationsfamilien kommen, haben keine Ausbildungs- und Arbeitsplätze. Das ist die reale Situation. Das ist Ihre Politik. Sie steuern auf eine soziale Katastrophe nach dem Jahr 2025 zu.

Sie könnten ganz konkret Abhilfe schaffen – das bringen wir als Linke in die Debatte ein –: Sie könnten zum Beispiel endlich die Hartz-Regelsätze um 200 € erhöhen. Das wäre einmal eine ganz konkrete Maßnahme und würde auch der Konjunktur helfen.

(Widerspruch von CDU und FDP)

Sie könnten auch endlich Mindestlöhne einführen, was ebenfalls sehr konkret helfen würde. Aber auch an dieser Stelle verweigern Sie sich. Sie verweigern auch, dass es sozialversicherungspflichtige Arbeitsplätze für alle gibt, und machen vielmehr Ein-Euro-Jobs und all diese Maßnahmenpakete. Damit treiben Sie die Leute weiter in die sozialen Missstände. Das ist Ihre konkrete Politik in Nordrhein-Westfalen.

Vizepräsidentin Angela Freimuth: Herr Abgeordneter, Kollege Ratajczak möchte Ihnen gerne eine Zwischenfrage stellen. Lassen Sie sie zu?

Rüdiger Sagel* (fraktionslos): Ich lasse sie immer gerne zu. Meine Zwischenfragen haben die anderen ja nicht so gerne. Aber bitte schön.

Vizepräsidentin Angela Freimuth: Bitte schön, Herr Kollege.

Marc Ratajczak (CDU): Herr Kollege Sagel, ganz herzlichen Dank. Könnten Sie mir bitte noch einmal den Zusammenhang zwischen wirklich schlimmen Situationen von Kindern auf Müllkippen in Serbien und der Integrationspolitik in Nordrhein-Westfalen erklären? Ich kann da wirklich keinen Zusammenhang erkennen und halte es für eine große Unverschämtheit, dass Sie solche Situationen in Serbien mit wirklich schlimmen Zuständen mit unserer ganz hervorragenden Integrationspolitik in Nordrhein-Westfalen in Zusammenhang bringen. Das ist schlichtweg unverschämt.

(Beifall von der CDU)

Rüdiger Sagel* (fraktionslos): Und es ist sehr unverschämt, dass Sie das weiter machen. Ich bin selber noch vor sechs Monaten in Serbien gewesen und habe die Kinder und Jugendlichen, die aus Deutschland und auch aus Nordrhein-Westfalen abgeschoben worden sind, interviewt. Ich kann Ihnen die Bilder zeigen; ich habe sie dabei. Das ist nach wie vor die Realität.

Vor allem handelt es sich teilweise auch um Kinder, die in Deutschland geboren sind. Das ist die reale Situation dessen, was Sie hier nach wie vor politisch machen. Sie sollten sich vielleicht einmal ein bisschen konkreter mit den Zuständen hier im Land beschäftigen, anstatt im Landtag große Reden zu halten. – Das zur Beantwortung Ihrer Frage.

Wir sollten uns auch noch einmal die Schul- und Bildungspolitik ansehen. Ich komme aus Münster, wie Sie wissen. Dort gibt es heute eine große Demonstration. Wissen Sie warum? Wegen der Einführung der Studiengebühren. Heute wird wieder darüber verhandelt, ob die Studiengebühren erhöht werden. Es ist kein Wunder, dass junge Menschen hier im Land vor Ihrer Politik Angst haben und sich bedroht fühlen.

(Ralf Witzel [FDP]: Sie machen Politik mit der Angst der Menschen!)

Denn sie müssen schon heute Schulden für die Zukunft aufnehmen, damit sie überhaupt ein vernünftiges Studium in Nordrhein-Westfalen absolvieren können.

(Ralf Witzel [FDP]: Sie haben als Alt-Grüner Studiengebühren in NRW eingeführt!)

Als erste Maßnahme im Hessischen Landtag, der am 18. Januar 2009 neu gewählt wird, haben wir Linken durchgesetzt, dass die Studiengebühren abgeschafft werden. Das ist konkrete linke Politik. Das ist eine vernünftige Politik.

(Zuruf von Christian Lindner [FDP])

Das ist eine Politik für junge Menschen in diesem Land. Sie machen genau das Gegenteil. Sie sorgen dafür, dass den jungen Menschen schon heute Schulden für die Zukunft aufgebürdet werden. Damit komme ich zum Ende; ein bisschen mehr Redezeit habe ich wegen der Überziehung der Landesregierung wahrscheinlich auch noch. Mit den Grünen habe ich ein Konjunkturprogramm vorgeschlagen, die das als Erste im Landtag getan haben.

Ich selber habe den Antrag „Innovation durch Investition“ gestellt. Sie haben sich die ganze Zeit verweigert. Jetzt redet auf einmal auch Ihr Ministerpräsident davon, dass die Landesregierung auch ein Konjunkturprogramm aufgelegt habe. Es ist schon sehr lächerlich, wenn Sie Maßnahmen, die längst im Haushalt stehen, als Konjunkturprogramm verkaufen wollen. Lächerlicher geht es eigentlich nicht, Herr Ministerpräsident Rüttgers.

Ich bin sehr überrascht, dass die SPD nach Wochen des Abwartens und Zögerns selber einen Vorschlag gemacht hat. Das konnte ich gestern in der Presse lesen. Die Dinge, die ich in die Öffentlichkeit bringe, werden von der Presse leider so nicht aufgenommen. Ich habe schon vor längerer Zeit ein 3-Milliarden-€-Programm mit ganz konkreten Maßnahmen vorgeschlagen, mit dem Nordrhein-Westfalen geholfen wäre.

Ich sage es noch einmal: Für die Hartz-IV-Empfängerinnen und -Empfänger und die Sozialhilfebeziehenden könnten Sie eine ganz andere Politik machen. Das Geld würde direkt in die Wirtschaft fließen. Diese Leute brauchen nämlich das Geld, weil sie es nicht haben – auch nicht vor Weihnachten. Die Kinder können sich bei einem Betrag von 2,50 € am Tag, der in den Hartz-

Regelsätzen vorgesehen ist, noch nicht einmal ein vernünftiges Mittagessen leisten. Das ist Ihre Politik. Das ist eine soziale Katastrophe, in die Sie das Land steuern.

Vizepräsidentin Angela Freimuth: Vielen Dank, Herr Abgeordneter Sagel. – Für die Landesregierung spricht Herr Minister Laumann.